

Blühende Tulpenfelder, malerische Hausboote und Grachtenidylle- das war das diesjährige Ziel der Frauengruppe der „SGV-Freundschaft Ma-Käfertal“.

Es ging in die Niederlande, das Land der Windmühlen. Weshalb schon so früh im Jahr eine solche Reise? Der „Keukenhof“ war eines der Ausflugsziele.

Schon auf der Anreise gab es ein besonderes Highlight. Die Gruppenleiterin Dorle Schwab, die die ganze Reise ausgearbeitet und sehr gut vorbereitet hatte, „zauberte“ aus der Tiefe des Busses ein tolles Sektfrühstück. Besser konnte der Einstieg nicht sein, die Frauen waren begeistert.

Der Standort in der mittelalterlichen Stadt Utrecht war sehr günstig, der Weg nach Amsterdam nicht weit und die Besichtigung dieser herrlichen und sehr interessanten Stadt begeisterte alle Beteiligten. Amsterdam, „das Venedig des Nordens“ wurde aufgrund seiner Größe zum Teil zu Fuß, mit dem Bus und mit dem Grachtenboot besichtigt. So erfuhren alle Mitreisenden viel über die schon 1272 gestiftete Stadt. Auffallend im Stadtbild mit den Patrizierhäusern aus dem 17. Und 18. Jahrhundert waren bestimmt die sog. „Möbelkräne“, die in den zum größten Teil sehr, sehr schmalen wunderbar erhaltenen Häusern noch heute den Transport von großen Gegenständen, wie z.B. Möbeln ermöglichen. Die abschließende Bootsfahrt durch Kanäle, die Amstel und den Hafen zeigte immer neue Sehenswürdigkeiten und vermittelte die unterschiedlichsten wunderschöne Eindrücke. Der Besuch einer Diamantenschleiferei rundete den Tag ab. Hier wurden zwar manche Wünsche geweckt, aber beim anschließenden Bummel durch die Stadt wurden Kleinigkeiten z.B. auf den Märkten ganz realistisch erstanden.

Bei der Anfahrt nach Lisse am nächsten Morgen fuhr die Gruppe an nicht endenden Tulpenfeldern vorbei, wobei besonders beachtenswert war, dass sie absolut farbrein waren. Keine einzige „falsche“ Tulpe stand dazwischen. Im „Keukenhof“ selbst staunten die Damen immer wieder über die unterschiedlichsten Arten von Tulpen und anderen Frühlingsblühern, insgesamt 7 Millionen. Die verschiedensten und farblich wunderbar abgestimmten Mischungen von Zwiebelblumen schienen einmalig. Vieles hatte man zuvor noch nie gesehen, wobei bestimmt besonders auffallend war, dass alle Beete in einem tadellosen Zustand waren. Kein verblühter Stängel war zu sehen. Natürlich konnten nicht die ganzen 15 km Spazierwege abgelaufen werden, aber bei jeder Auswahl des Weges nahmen alle Mitreisenden bestimmt einen großartigen und überwältigenden Eindruck mit.

Noch bevor sich der Bus am 4.Tag auf die Heimreise begab, ging es in eine kleine Käserei mit einer angeschlossenen Werkstatt für Holzschuhe. Hier wird der Käse noch aus Rohmilch handwerklich hergestellt, die Kostproben überzeugten. Es ging nochmals vorbei an einer der vielen typischen Windmühlen und dazu passte gut das folgende Motto: „Den Wind kann man nicht verbieten, aber man kann Windmühlen bauen“, damit war auch das wechselnde Wetter auf dieser Fahrt gut zu ertragen.

Am Ende der Reise wurde bei einem gemeinsamen Abendessen im Vereinslokal über so manche Episode dieser wunderschönen Tage berichtet. Einige der Damen freut sich schon heute auf das Blühen der mitgebrachten Zwiebeln im eigenen Garten. Es war ein richtig schöner Ausflug, von dem bei der „Freundschaft“ in der Frauengruppe bestimmt noch häufig erzählt werden wird. J.Schm.

